



Pressemitteilung

Karlstraße 14
40210 Düsseldorf

Tel. 0211 171 18 83
Fax 0211 175 25 27

E-Mail: info@le-gymnasien-nrw.de
www.le-gymnasien-nrw.de

Haushaltssperre nimmt den Schulbereich aus Wann kommen die fehlenden Lehrer?

Mit großer Erleichterung hat der Vorstand der Landeselternschaft die Nachricht aufgenommen, dass die in der letzten Woche verhängte Haushaltssperre nicht den Schulbereich betrifft.

Die bisherige rot-grüne Landesregierung hat schwere Lasten im Schulbereich hinterlassen. Die Situation in allen Schulformen, aber insbesondere am Gymnasium ist nicht einfach. Die Eltern klagen über massiven Unterrichtsausfall.

Zahlen belegen die schlechte Lehrerversorgung an den Gymnasien:

- Seit 1995 hat sich die Schüler-Lehrer-Relation stetig verschlechtert. Sie stieg für die Sek. I des Gymnasiums von 19,7 im Jahre 95 auf 21,6 im Jahr 2005, im selben Zeitraum für die gymnasiale Oberstufe von 12,2 auf 14,3.
- Die durchschnittliche Klassengröße am Gymnasium in der Sek. I beträgt in NRW 27,3. Fast ein Drittel aller Klassen am Gymnasium haben mehr als 30 Schüler. Damit liegt NRW im Länderranking auf Platz 13 von 16.
- Am Gymnasium ist die Kienbaum-Lücke in der Lehrerversorgung nie geschlossen worden.

Eine allseits für notwendig gehaltene individuelle Förderung der Schüler am Gymnasium ist immer weniger möglich. Vor allem für Schüler am Gymnasium aus sozialschwachen Schichten wird der soziale Aufstieg erschwert. In keinem anderen Bundesland ist der Zusammenhang zwischen Kompetenzerwerb und sozialer Herkunft so groß wie in NRW.

Hinzu kommt:

- Die vorgesehene Schulzeitverkürzung am Gymnasium führt zu einer massiven Unterrichtskürzung. Nur mit zusätzlichen Ergänzungsstunden kommen Gymnasiasten auf ein Unterrichtsvolumen von 188 Wochenstunden. Die Kernunterrichtszeit für alle Schüler des Gymnasiums beträgt trotz Wegfall eines Schuljahres auch weiterhin nur 179 Wochenstunden in der Sek. I. Baden-Württemberg erteilt im gleichen Zeitraum 203, Bayern 205 Wochenstunden.
- An den Gymnasien fallen nach eigenen Angaben der bisherigen rot-grünen Landesregierung bis zu 5,8 % des Unterrichtes aus. Dabei ist der tatsächliche Unterrichtsausfall noch wesentlich höher, wenn man die Unterrichtsstunden mitzählt, die fachfremd vertreten werden und fachspezifische Mängel berücksichtigt.

Die Lehrerversorgung an den Gymnasien muss umgehend verbessert werden. Die gerade gewählte Regierungskoalition hat es versprochen. Eine Lehrerversorgung von 97,5 % als derzeitiger Istzustand an den Gymnasien reicht nicht aus.

Düsseldorf, den 4. Juli 2005